

Heck- oder Frontantrieb bei Wohnmobilen

Frage bei einem Neukauf eines Wohnmobils:

Bei meinem neuen Mobil kann ich bei weitgehend identischen Aufbau zwischen einen FIAT Ducato mit Frontantrieb und einem Mercedes Sprinter mit Heckantrieb wählen. Welche Vor und Nachteile haben diese beiden Antriebsarten.

In punkto Traktion, also bei der Übertragung der Radkräfte auf die Straße, ist der Heckantrieb dem Frontantrieb an Steigungen überlegen. Das heißt im obigen Fall/Frage, dass der Ducato u. dergl. bei gleicher Bereifung auf verschneiten oder geschotterten Steigungen früher Probleme beim Anfahren bekommen wird.

Bei einem Heckantrieb ist das meist kein Thema. Je schwerer das Fahrzeug und je länger der Hecküberhang ist, desto stärker punktet der Heckantrieb.



Soll ein schwerer Anhänger gezogen werden, dann ist der Heckantrieb auch die bessere Wahl. Ein Nachteil dieses Prinzips ist der Raumbedarf der Antriebswelle(Kardanwelle) zwischen Motor/Schaltgetriebe und Hinterachsgetriebe. Aus diesem Grund bauen heckgetriebene Fahrzeuge in aller Regel etwas höher. Der Stauraum von Doppelbodenfahrzeugen fällt meist auch niedriger aus.

Der gesamte Aufbau und damit der Schwerpunkt des Mobils wandert ein Stück nach oben. Dadurch ist auch der Wohnraum unter Umständen etwas schlechter zu erreichen. Außerdem kann ein höherer Gesamtschwerpunkt die Fahrdynamik in Kurven negativ beeinflussen.

Frontgetriebene Fahrzeuge besitzen zum Teil besonders flache Chassis (Flachboden/ oder ALKO Tiefrahmen) je nach Hersteller.





Wenn bei Neukauf eines Fahrzeuges die Auswahl einer Antischlupfregelung angeboten, oder Serie bei bestimmten Modellen ist, sollte die Auswahl dorthin fallen.

Denken Sie an die Schlamm Schlacht beim Abcampen am Wolfssee 1996.

Nicht immer hat der Kurt seinen Traktor dabei.

